

Aktuelles

Anke Buettner mit Karl-Preusker-Medaille 2023 ausgezeichnet



Anke Buettner
Foto: Ulrike Myrzik

Der Dachverband der Bibliotheksverbände, Bibliothek & Information Deutschland (BID) e.V., hat die Karl-Preusker-Medaille 2023 an Anke Buettner, Leiterin der Monacensia im Hildebrandhaus in München, verliehen. Die Bundesvereinigung würdigt Anke Buettner für ihr herausragendes Engagement und ihre bedeutende Rolle bei der Förderung von Literatur, Diversität und dem öffentlichen Zugang zu kulturellen Schätzen. Die Preisverleihung fand am 11. Dezember 2023 im Werkraum in den Münchener Kammerspielen statt. Die Laudatio hielt Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin Stadt Aachen.

Anke Buettner, seit 2019 Leiterin der Monacensia im Hildebrandhaus, wird für ihr Engagement und ihre bedeutende Rolle bei der Förderung von Literatur, Diversität und dem öffentlichen Zugang zu kulturellen Schätzen geehrt. In ihrer Tätigkeit verbindet sie die Arbeit wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken und eröffnet durch ihre Ausstellungsarbeit innovative Zugänge zu den Beständen der Monacensia. Hierbei verfolgt sie eine moderne Form des Sammlungsaufbaus und etablierte die Monacensia als lebendiges Zentrum der Münchener Kultur, das das Leitbild des Dritten Orts vorbildlich umsetzt.

Ihre über München hinaus reichende Vernetzung war besonders deutlich erkennbar in der Konzeption

und Ausrichtung der interdisziplinären Symposienreihe »Public! Die Stadt und ihre Bibliotheken« in der Münchener Stadtbibliothek. »Public!« hat den Diskurs über die Rolle der Bibliotheken in der Gesellschaft als Dritter Ort bundesweit nachhaltig befördert. Durch ihr Engagement hat Anke Buettner diese Reihe zu einem bedeutenden Ereignis gemacht, das ein breites Publikum zusammenbrachte und wichtige Impulse für die Bibliothekslandschaft lieferte, welche noch heute nachwirken. Mit ihrer Arbeit betont Anke Buettner die gesellschaftliche Rolle von Bibliotheken als Spiegel für die Vielfalt der Gesellschaft, was sich besonders durch ihren Fokus auf Feminismus, Gender und auch Diversität zeigt.

Karl-Preusker-Medaille

Die Auszeichnung ist eine der höchsten im deutschen Bibliothekswesen und wird seit 1996 an Personen und Institutionen verliehen, die den Kultur- und Bildungsauftrag des Bibliothekswesens in herausragender Weise fördern und unterstützen. Zu den Persönlichkeiten und Institutionen, die bisher mit der Medaille geehrt wurden, gehören unter anderem Bundespräsident a.D. Horst Köhler, Ranga Yogeshwar, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und Wikimedia Deutschland e.V. Der Jury gehören Vertreter*innen aus Politik, Journalismus und aus den Bibliotheksverbänden an.

Die Karl-Preusker-Medaille erinnert an Karl Benjamin Preusker (1786–1871), der am 24. Oktober 1828 im sächsischen Großenhain eine Schulbibliothek gründete, aus der wenig später die erste öffentliche Bibliothek in Deutschland hervorging.

Bibliothek & Information Deutschland (BID) e.V. ist der Dachverband der Institutionen- und Personalverbände des Bibliothekswesens und zentraler Einrichtungen der Kulturförderung in Deutschland. BID vertritt deren Gesamtinteressen auf nationaler und europäischer Ebene sowie in internationalen Gremien.

Kontakt

Jacqueline Banford, BID-Geschäftsführerin,
Telefon +49 30 644 98 99 20,
bid@bideutschland.de, www.bideutschland.de

Sylvia Schütz und Lisa-Katharina Förster,
Monacensia im Hildebrandhaus,
Telefon +49 89 41 94 72 15,
monacensia.presse@muenchen.de

Weitere Informationen

Alle Informationen zur Karl-Preusker-Medaille finden Sie unter: <https://www.bideutschland.de/karl-preusker-medaille>

Studentischer DINI-Wettbewerb 2023/2024

Mit KI lernen: Intelligente Bildung für eine intelligente Zukunft

Die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) schreibt den »Studentischen DINI-Wettbewerb 2023/2024« aus. Unter dem Motto »Mit KI lernen: Intelligente Bildung für eine intelligente Zukunft« werden innovative Ideen gesucht. Die Einreichungen sollen dazu beitragen, wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zu geben und eine intelligente Zukunft zu gestalten. Bewerbungen sind bis zum 01.07.2024 möglich.

In einer Welt, die von Technologie und Digitalisierung geprägt ist, bekommt Künstliche Intelligenz (KI) eine immer größere Relevanz im Alltag sowie in der Bildung. Wie können wir KI nutzen, um Bildung intelligenter zu gestalten? Welche innovativen Ansätze und Ideen können wir entwickeln, um zukünftige Lernerfahrungen zu verbessern? Wie kann KI dazu beitragen, individuelles und kollaboratives Lernen zu unterstützen? Wie kann KI als Assistenzsystem oder zum Ausgleich von Benachteiligungen genutzt werden?

Im Rahmen des Studentischen Wettbewerbs sucht die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI):

- Kreative Konzepte für KI-gestützte Lernumgebungen,
- Intelligente Anwendungen von KI im Bildungsreich, z.B. zur personalisierten Lernunterstützung oder zur automatisierten Bewertung von Aufgaben,
- Ideen zur Integration von KI in bestehende Bildungssysteme und -prozesse,
- Tools und Plattformen, die KI nutzen, um das Lernen zu erleichtern und zu verbessern,
- Vorschläge für ethische Leitlinien und den verantwortungsvollen Umgang mit KI in der Bildung,
- Konzepte für den kompetenten Umgang mit KI-Systemen und Daten.

Der Wettbewerb 2023/2024 der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) baut auf früheren studentischen Wettbewerben auf. Er richtet sich an Studierende an Fachhochschulen und Universitäten. Ausdrücklich erwünscht sind Bewerbungen von studentischen Gruppen oder Seminaren, die aus verschiedenen Disziplinen zusammengesetzt sind. Auch Beiträge internationaler Gruppen sind willkommen, die einreichende Person muss aber an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sein.

Die Einreichungen werden von einer Jury aus Wissenschaft, Politik und Studierenden insbesondere bezüglich Innovation, Kreativität, Usability und Übertragbarkeit bewertet.

Mit den Einreichungen tragen die Studierenden dazu bei, wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zu liefern und eine intelligenter Zukunft zu gestalten. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro. Dieses kann gegebenenfalls von der Jury auch unter mehreren Gewinner*innen aufgeteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der DINI-Jahrestagung 2024 in Potsdam, zu der die Finalist*innen eingeladen werden, um ihre Arbeiten vorzustellen.

Kontakt

Claudia Walther, DINI-Geschäftsstelle,
c/o Niedersächsische SUB Göttingen,
Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen,
Telefon +49 551 39-28536, gs@dini.de

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Studentischen DINI-Wettbewerb finden Sie unter: <https://dini.de/wettbewerbe/mit-ki-lernen-intelligente-bildung-fuer-eine-intelligente-zukunft>

Staatliche Bibliothek Regensburg wird Archivbibliothek für den Deutschen Fotobuchpreis



Die Staatliche Bibliothek Regensburg in der Regensburger Gesandtenstraße

Foto: H. Stolz

Die Staatliche Bibliothek Regensburg wird Kooperationspartner für den Deutschen Fotobuchpreis: Sämtliche Einreichungen für diesen Preis werden künftig in der Staatlichen Bibliothek Regensburg dauerhaft archiviert, erschlossen und für die wissenschaftliche Forschung zur Verfügung gestellt. Ab 2023 wird auch der Fotobuchpreis jährlich in Regensburg verliehen.

»Ich freue mich, dass wir das Team, das den Deutschen Fotobuchpreis organisiert, unterstützen können und dadurch mittelfristig einen der besten und umfangreichsten Bestände an Fotobüchern im deutschsprachigen Raum aufbauen können. Regensburg wird damit um gleich mehrere Attraktionen reicher, da nicht nur der Preis hier künftig verliehen wird, sondern begleitend

auch eine Sammlung des ›Who is who‹ der deutschsprachigen Fotobuchszene entsteht«, äußerte sich Bibliotheksdirektor Dr. Bernhard Lübbert in einer Stellungnahme erfreut.

Der Deutsche Fotobuchpreis wurde am 25. November 2023 in Regensburg (Städtische Galerie »Leerer Beutel«) im Rahmen des Internationalen Festivals fotografischer Bilder verliehen. Die Initiatoren und Gründer des Festivals, Martin Rosner und Andy Scholz, haben 2022 den traditionsreichen Preis von der Hochschule der Medien Stuttgart übergeben bekommen und ins Festival integriert. Er wird jährlich vergeben.

Der Deutsche Fotobuchpreis wurde vor mehr als 25 Jahren gegründet und bis 2016 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Stuttgart veranstaltet. Von 2017 bis 2022 richtete die Hochschule der Medien Stuttgart (HDM) den Preis aus. Ab 2023 wird der Fotobuchpreis jährlich in Regensburg verliehen. Eine umfangreiche Ausstellungstournee durch Europa und Asien rundet den Wettbewerb publikumswirksam ab.

Die Staatliche Bibliothek Regensburg zählt mit ca. 500.000 Medien zu den großen kulturellen Institutionen in Regensburg und der Region. Gegründet 1816 ist die Bibliothek mit mehr als 90.000 Drucken mit Erscheinungsjahr vor 1800, mehr als 1.000 Handschriften und Autographen sowie etwa 7.000 Altkarten eine Schatzkammer des gedruckten Kulturerbes der Region. Die Transformation des anvertrauten Wissensschatzes in digitale Umgebungen ist dem Bibliotheksteam ein großes Anliegen. So wurden neben vielen anderen Digitalisierungsprojekten gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek und Google etwa 85.000 urheberrechtsfreie Drucke mit geschätzten 17 Millionen Seiten digitalisiert und über den Onlinekatalog zur Verfügung gestellt. Damit nimmt die Staatliche Bibliothek Regensburg eine Spitzenstellung in der Bereitstellung digitaler Medien unter allen kulturellen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland ein. Ferner erfüllt die Staatliche Bibliothek die Aufgabe als Archivbibliothek nach dem Bayerischen Pflichtstückgesetz für den Regierungsbezirk Oberpfalz.

Kontakt

Staatliche Bibliothek, Gesandtenstraße 13,
93047 Regensburg, Telefon +49 941 630806-0,
info@staatliche-bibliothek-regensburg.de

Feministische Geschichte langfristig bewahren

Die TIB und das Digitale Deutsche Frauenarchiv kooperieren in der Langzeitarchivierung

Gedruckte Bücher, Fotografien, Flyer, Plakate, Filme und Tonträger, die die Frauen- und Lesbenbewegungsgeschichte(n) dokumentieren: Diese und weitere Materialien stellt das Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF) online zur Verfügung. Erschlossen und digitalisiert werden die Materialien im Rahmen der DDF-Förderung von Digitalisierungsprojekten von den feministischen Erinnerungseinrichtungen des i.d.a.-Dachverbandes.

Damit diese historisch und kulturell wertvollen Materialien zu Themen wie Frauenwahlrecht, Schwangerschaftsabbruch oder Frauen in Kunst, Kultur und Medien auch für die kommenden Generationen erhalten bleiben, bietet das DDF als Aggregatorin dieser umfangreichen digitalen Sammlungen den i.d.a.-Einrichtungen auch deren Langzeitarchivierung an.

Bei diesem Vorhaben kooperiert es mit der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek. »Die TIB ist für uns im gesamten Prozess der Langzeitarchivierung eine verlässliche Partnerin. Die kontinuierliche Begleitung und hohe Flexibilität der TIB bezüglich der unterschiedlichen Bedürfnisse der zu archivierenden Mate-

rialien ermöglicht es uns, eine so große Formatielfalt in die Langzeitarchivierung zu geben«, sagt Anke Spille, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DDF im Bereich Digitalisierung und Normdaten.

»Wir freuen uns sehr darüber, einen aktiven Beitrag zur Erhaltung dieser außergewöhnlichen Sammlungen leisten zu können«, so Thomas Bähr, Leiter der Bestandserhaltung und Langzeitarchivierung an der TIB. »Für das DDF werden wir schätzungsweise Daten in einer Größe von mehr als 30 Terabyte langzeitarchivieren. Im Rahmen dieser Aufgabe beraten wir das DDF zur Einlieferung und Übernahme der zu bewahrenden Objekte, zur Anreicherung mit Metadaten sowie zur Archivierung und zu Erhaltungsmaßnahmen«, beschreibt Bähr die Aufgaben der TIB.

Weitere Informationen

Alle Informationen zu dieser Kooperation finden Sie im TIB-BLOG unter: <https://blogs.tib.eu/wp/tib/2023/11/21/feministische-archive-starten-langzeitarchivierung/>